

REPUBLIK ■ ÖSTERREICH

DR. ALFRED GUSENBAUER
BUNDESKANZLER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR

3462 /AB

31. März 2008

zu 3552 /J

GZ: BKA-353.110/0076-1/4/2008

Wien, am 27. März 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Lichtenecker, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Februar 2008 unter der **Nr. 3552/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Atomstromimporte aus Tschechien mittels Kompensationsgeschäften gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 7:

- *Wird im Zuge der Verhandlungen über die Lieferung von Radpanzern an die Tschechische Republik über Kompensationsgeschäfte verhandelt? Falls ja, welche Kompensationsgeschäfte werden seitens Österreich angeboten? Welche Details der Kompensationsgeschäfte sind Ihnen bekannt?*
- *Sind Stromlieferungen des Temelin-Betreibers CEZ von Tschechien nach Österreich Bestandteil dieser Kompensationsgeschäfte? Wenn ja, wie hoch sind die vereinbarten Stromimporte in MW?*
- *Welche Maßnahmen setzt die Bundesregierung, um Atomstromimporte nach Österreich zu reduzieren und mittelfristig gänzlich zu stoppen?*

Diese Fragen betreffen keinen Zuständigkeitsbereich des Bundeskanzleramts.

Zu Frage 3:

- *Wurden von tschechischen Verhandlungspartnern auf politischer Ebene Andeutungen über mögliche Verbindungen zwischen der Entscheidung über die Panzerlieferung und dem Verhalten Österreichs bei der Bewertung der Sicherheitsziele des Melk-Abkommens gemacht?*

Nein.

Zu Frage 4:

- *Was wurde seitens des Bundeskanzleramtes und des Wirtschaftsministeriums getan bzw. der tschechischen Republik angeboten, um die Stornierung des Panzerauftrages rückgängig zu machen?*

Es hat seitens des Bundeskanzleramtes keine politischen Angebote gegeben, um die Stornierung des Panzerauftrags rückgängig zu machen.

Zu Frage 5:

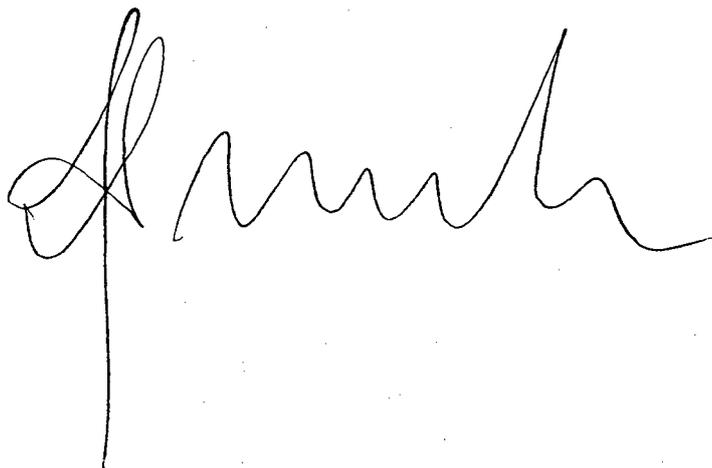
- *Ist das Schweigen des Bundeskanzlers auf die Aussage des tschechischen Premier Topolanek, wonach für Tschechien das Melker Abkommen völkerrechtlich nicht verbindlich sei, darauf zurück zu führen, dass Tschechien bezüglich der Panzerlieferungen freundlich gestimmt sein soll?*

Nein.

Zu Frage 6:

- *Können Sie ausschließen, dass Österreich als „Gegengeschäft“ für den Auftrag zur Lieferung der Panzer an Tschechien Stromlieferungen aus Tschechien bzw. ein Stillhalten der österreichischen Bundesregierung in Sachen AKW Temelin angeboten hat?*

Ja.

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to a government official, positioned at the bottom right of the page.